



RHEINBROHL UM 1871

18  71

Rheinbrohl

M.G.V. „CÄCILIA“
Rheinbrohl

TEXT : Peter Geißler

SATZ : Anton Schell

1. Ich kenn manch Dorf in wei-tern Lan-de kenn man-che Stadt mit ih-rem
2. Ich saß so oft im Kreis der Zech-er doch ach mein Herz blieb stets al-
3. So man-che Straß bin ich ge-zo-gen mein mü-der Fuß tau-d stets zu-

mf *f*

Denn, wo-tür je-doch mein Herz ent-bran-nle, das bist nur Du, Du mein Rhein-
lein, die Sor-ge still-te mir kein Ze-chor, um sich mein Dorf am schö-nen
rück, und wenn die Frem-de mich be-tro-gen, Rheinbrohl bleibt doch mein schönstes

mf *f*

brohl: Rhein: Glück!
mf Mein Dörflein traut im Hang der Re-ben sei mir ge-gründt mit Sei-nem
Dörf-lein mit Re-ben mit Sei-nem

p

Wein, Du mein Zu-hau-se Du mein Le-ben Du mei-ne Welt am schö-nen Rhein.
P *mf* *f* *p cresc.* *rit.* *ff*

Wein, *cresc.* *rit.* *so*